

# Hallische Zeitung

im G. Schweigfächer'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigfächer'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweigfächer in Halle.

N<sup>o</sup> 162.

Halle, Freitag den 15. Juli. (Mit Beilagen.)

1881.

## Ein Beitrag zu den russischen Zuständen.

Ueber das Schicksal eines russischen Flüchtlings, welcher sich jetzt in München aufhält, schreibt die „Süddeutsche Presse“: Ein ebenso breites wie starkes Schlaglicht auf die jetzigen russischen Zustände werfen die Erzählungen eines Mannes, für dessen gleich sehr heftiges und verworrenes Schicksal wir im Nachstehenden das Interesse erregen möchten.

In der Nähe von Charlou in Südrussland lebte vor einem Jahre ein junger russischer Gutsbesitzer Namens Gebhart. Der Name ist deutsch; sein Vater war ein aus dem Preussischen emigriertes Mitglied, sein Mutter eine Russin; er selbst ist durchaus russisch erzogen worden und spricht seine westeuropäische Sprache. Gebhart ist etwa 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

Eine unweit Charlou gelegene kleine Stadt Namens Karcoe hatte seit 40 Jahren gewisse Bauerngüter in Pacht. Die Stadt hatte zwei namentlich auch durch ihre südlichen Höfe berühmte geleitete Banken; eine derselben sollte und die zum Schwedenerge angehörenden weiter studien ihre Bauerngüter in die Pacht mit einzuziehen, wobei der Veräußerungstheil mitwirken sollte. Die Bauern wandten sich an Gebhart und biete sie ihnen eine Mitschrift auf. Kurze Zeit nachher fanden, wie bekannt, mehrere Studentenverlegungen von der Universität Charlou statt; einer der Betroffenen war aus Karcoe und Gebhart ließ sich veranlassen, eine Mitschrift von Wiedereinnahme in den Verband der Universität aufzugeben, was der Stadtpfarrer nicht nur billigte, sondern zur Abfassung der Mitschrift sein eigenes Bureau zur Verfügung stellte. Wenige Tage nachher wurde Gebhart von seinem Güte in die Stadt geholt, nicht ohne die russische Besichtigung und an die deutsche Grenze geführt; der Umstand, daß sein Vater weder sich selbst noch ihn hat russisch nationalisieren lassen, diente zur Ausweisung mit dem Verbot der Wiedereinfuhr. In Warschau wurde angehalten und dem dortigen deutschen Generalconsul ein Paß überreicht, bei dieser Anfangs verweigerte, später aber, nach dem russischen Konsulatsratte. Wie mit andern ihm vorgelegten Paßverträgen, unterzeichneten. Bei Thorn kam Gebhart über die deutsche Grenze und ist seitdem heimathlos. Zunächst erlernte seine Staatsangehörigkeit nicht auf dem Auslande, sondern in Paris, wo er Bekanntschaft machte und hoffte unter diesen sein Gut zu verkaufen; er besaß keine Bapiere, da ihm bei der Ausweisung zur Rückkehr auf sein Gut, Ordnung seiner Angelegenheiten und zum Abschied von seiner Familie keine Zeit gelassen, er vielmehr mit einer mündlichen Anzeige von wenigen Sekunden forttransportiert wurde. Gegenwärtig kann seine Frau in seiner Abwesenheit das Gut veräußern. Gebhart wünscht jetzt nach Bulgarien zu gehen, wo er auf eine Anstellung rechnen zu können glaubt, erwartet aber von der Pöbeligkeit seiner unglücklichen Angelegenheiten Nutzen für die Erziehung derselben. Was er in der Ermessung von Sympathien und hierarchischer Unterthänigkeit gegenüber Bedrückten unvorurtheillich gewesen sein, sein Schicksal ist gewiss ein ebenso hartes wie grauam komplizirtes und seltsames.

Wir haben oben mitgeteilt, was uns der Held dieser traurigen Angelegenheit mit Hilfe eines Dolmetschers erzählt. Dokumente außer seiner Ausweisungsbefehle hat Gebhart nicht bei sich, kann sie auch nach seiner Erzählung nicht bei sich haben, da er wie er ging und stand forttransportiert wurde. Er ist ein stattlicher Mann von angenehmem Aussehen und bescheidenem Wesen; wer ihn gesehen und seine wenigen eigenen Darlegungen in gedrucktem Deutsch gehört hat, wird nicht glauben, es mit einem Abenteuerer zu thun zu haben. Das internationale Recht kann unmöglich alle irgenwie eintretenden Fälle voraussehen; hier scheint ein Fall vorzuliegen, der nicht leicht voraussehbar war, der aber darum nicht weniger auf seinem passiven Felten schwer lastet.

## Telegraphische Depeschen.

Kiel, 13. Juli. Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich besichtigten heute die Werft. Am Nachmittag trafen die Prinzen Ferdinand und Albert von Schleswig-Holstein, Sonderburg-Glücksburg hier ein und nahmen bei dem Prinzen Heinrich Wohnung. — Das englische Geschwader wird morgen Vormittag hier erwartet.

Genua, 13. Juli. Bei den gestrigen Ergänzungsarbeiten zum föderischen Landtage wurden nachvorläufiger Meinung der „Genuaer Zeitung“ gewählt: 14 konservative, 6 national-liberale, 6 fortschrittliche Kandidaten. 1 Anhänger der freien Gewerbebetriebe und 1 Socialdemokrat (Webel im leipziger Landbezirk). Im Doppelbüreau ist Einmüthigkeit zwischen zwei Konserwativen notwendig. Angehörigen waren 12 konservative, 9 national-liberale und 8 fortschrittliche Abgeordnete. Die Wahlbeteiligung war eine äußerst geringe. Die amtliche Bestätigung des Resultats erfolgt Freitag.

Gms, 13. Juli. Der Fürst Milan von Serbien ist gestern Abend zum Kurzbegrub hier eingetroffen.

Wien, 13. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg und von dem deutschen Botschafter, Fürst von Bismarck empfangen worden.

Paris, 13. Juli. Die Nachrichten, daß die Unterhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Frankreich und England abgebrochen seien, ist der „Agence Havas“ zufolge unrichtig. Die Verhandlungen hätten zwar noch zu keinem Abschlusse geführt, seien aber keineswegs abgebrochen und sei die Hoffnung auf ein befriedigendes Resultat noch nicht aufgegeben. — Das seit einigen Tagen verbreitete Gerücht, daß Gladstone selber wegen des Handelsvertrages nach Paris kommen werde, bedarf der Bestätigung.

Der Generalrath von Otran hat eine Untersuchung über die Urtheile des Ausflusses beschlossen. Es soll mit allen gesetzlichen Mitteln angestrebt werden, Aufklärung über die zu Grunde liegenden Thatsachen zu verbreiten. Der Präsekt hatte sich gegen eine solche Untersuchung ausgesprochen.

Nom, 13. Juli. Diese Nacht hat die Ueberführung des Leichnams des Papstes Pius IX. nach der Kirche San Lorenzo extra muros stattgefunden. Dem Sarge folgten etwa 2000 Frauen und an 3000 Personen zu Fuß. In den Straßen waren viele Fenster beleuchtet. Auf dem Petersplatze ertönte Rufe „es lebe Italien!“, die aus dem Zuge mit dem Gegenrufe „es lebe der Papp!“ beantwortet wurden. Rufe und Gegenrufe wiederholten sich auf dem Platze der Truppen des Dicalioni. Hier stiegen auch Steinwürfe, wodurch drei Personen verletzt wurden. Es fanden einige Verhaftungen statt, worauf der Zug ruhig seinen Weg fortsetzte.

Brüssel, 13. Juli. Repräsentantenkammer. Die Ueberweisung des Amendements Sanfon an die Centralcommission erfolgte durch folgende mit 72 gegen 58 Stimmen angenommene Tagesordnung: Die Kammer erklärt sich, von der Erklärung der Regierung Alt nehmend, mit der Verweisung des Amendements Sanfon an die Centralcommission einverstanden.

— Repräsentantenkammer. Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs über die Wahlreform. Der Depuirté Sanfon erklärte in seinem und feiner Freunde Namen, daß sie angeht die gestern von dem Ministerpräsidenten abgegebenen entscheidenden Erklärungen für den Entwurf der Regierung stimmen würden. Die Kammer beschloß, das Amendement Sanfon, sowie die übrigen Amendements der Centralcommission zu überweisen. Deputirté Jaurès (Progressiv), Depuirté für Mons, erklärte, er werde nicht für den Gesetzentwurf stimmen, er lege sein Mandat nieder.

Siktowo, 12. Juli. Fürst Alexander nahm bei der Reise von Barne hierher seinen Weg über Pradow, wo er von den Behörden empfangen und von der Bevölkerung sehr enthusiastisch bewillkommnet wurde. Der Fürst besuchte in Pradow die Schulen, Kirchen und Moscheen; von der Bevölkerung wurden ihm hierbei, sowie während der ganzen Dauer seiner Anwesenheit ausgedehnte Ovationen beigebracht. Bei der Ankunft hier wurde der Fürst ebenfalls von den Behörden empfangen. Die Ovationen waren sehr lebhaft. Der Fürst besuchte die Ovationen, die ihm bei dem Dohren des Fürsten, Grafen und Kaiser. Die Ovationen, die ihm bei dem Dohren des Fürsten, Grafen und Kaiser. Die Ovationen, die ihm bei dem Dohren des Fürsten, Grafen und Kaiser.

Wien, 13. Juli. Der Professor der Fundamental-Doctrina an der hiesigen Universität, Josef Stadler; ist zum Erzbischof von Serajewo ernannt worden.

## Ein Drama in Ostindien.

Nach dem Französischen bearbeitet von J. Wallern.

(Fortsetzung.)

Darvstone war der Erste, welcher ausstieg. Er sah jetzt die beiden und sorgenvoller aus als sein Begleiter. Die Nachrichten, welche er schon erhalten, hatte ihn demmaßen erschüttert, daß Moriz ihm stützen mußte.

Als sie im zweiten Wagen gekommenen Herren ebenfalls ausgezogen waren, begab sich die ganze Gesellschaft nach dem Hotel Darvstone's, dessen Gartenthor Moriz mit einem Schlüssel feige aufschloß.

Das Thor drehte sich unmerklich in seinen Angeln und wurde, als Alle eingetreten waren, ebenso geräuschlos wieder verschlossen. Ungefähr schlichen die fünf Männer über den Hof zu einer kleinen Seitenpforte, die sie erztiegen und in ein kleines Gemach, welches eine Art von Vorzimmer bildete, geführt wurden.

An der Wand lebte unbeweglich, das Ohr an dieselbe gedrückt, der Advocat Wilson.

Er beunruhigte ein fragendes Zeichen Mauwillers mit einer begehrenden Gebärde und zog sich im nächsten Moment zurück. Mauwillers machte die drei Herren auf einige kleine Öffnungen in der Wand aufmerksam, durch welche sie das Innere des anliegenden Zimmers überblicken und Alles hören konnten. Zwei Stimmen, welche Mr. Darvstone nur zu gut kannte, wurden gehört.

John hatte eben Mrs. Darvstone erzählt, daß es ihm gelungen sei, den Grafen zu verzeihen, und wie er gesehen habe, wie man den Leichnam desselben in den Fluß werfen hätte.

„Endlich bin ich von ihm befreit!“ rief die Dame mit wilder Freude aus. „Ich kann jetzt alle meine Pläne verfolgen, ohne fürchten zu müssen, daß dieser Mann irgendwas davon weiß.“

„Was gebeten Sie nun zu beginnen?“ fragte John, welcher sehr oft seiner Mißthatigen gegenüber den respektvollen Ton des Dieners vergaß.

„Ich werde meinen Mann veranlassen, mit mir und Mary ins Gebirge zu reisen. Sa einiger Zeit wird Doktor Gardiner und dort besuchen und wenn er Mary geheiratet und mir die versprochene Summe von ihrer Wittig ausgeliefert hat, entliche ich nach Frankreich. Dort werde ich reich und unabhängig sein.“

„Was geschieht aber mit mir?“ fragte John.

„Du“, entgegnete Helene, „wirst noch vor mir in Frankreich sein, denn ich habe einen wichtigen Antrag für Dich. — Du kennst den Kapitän Dupont?“

„Den Kapitän des „engali“ Ja!“

„Sein Schiff fährt in einigen Tagen nach Frankreich zurück. Du wirst Dich mit ihm zugleich einschiffen. Ich zahle die Ueberfahrt. Sobald Du in Frankreich ankommst, wirst Du dem Kapitän auf allen Wegen folgen. Ich erwarte den genauesten Bericht von Dir. Vor Allem aber muß ich es sofort erfahren, wenn eine Frau sich um sein Herz bemühen sollte.“

„So lieben Sie den Kapitän?“ fragte John vertraulich.

„Ich weiß aus Ihrem Munde, daß er Sie in Havre heirathen wollte. Sie ihn aber heimlich verlassen haben.“

„Ich war blind und tödlich. Arm und verlassen, von Wohlthaten lebend, dachte ich nur daran, reich zu werden. Der Kaufmann, mit welchem ich die Stadt verließ, besaß einen schwarzen Charakter. Ich hoffte ihn zu veranlassen, daß er mich heirathen und zu seiner Erbin einsetzen würde, und hätte er nur noch zwei Monate länger gelebt, so würde es auch dahin gekommen sein.“

„Aber Kapitän Dupont liebt ihre Stieftochter von ganzem Herzen.“

„Er wird sie verassen.“ sagte Helene energisch. „Bis heute ist mir Alles, was ich ernstlich wollte, gelungen. Kann ich so unbedeutendes Geschöpf den Vergleich mit mir aushalten? Und kann, wenn er sie verheiratet weiß und noch dazu mit Doktor Gardiner verheiratet, wird John und befeigt die Mittel so mächtig in ihm wirken, daß er zu mir zurückkehrt. Ich liebe ihn leidenschaftlich. Er ist der einzige Mann, welchen ich je geliebt, alle anderen Männer waren nur Spielzeuge meiner

Laune. O, ich würde ein Jahr meines Lebens darum geben, wenn ich schon morgen in Frankreich wäre!“

John hatte mit spöttlichem Lächeln zugehört und sagte dann: „Das ist Alles gut und schön, aber jetzt wünsche ich doch, daß auch von mir gesprochen würde. Ich will mich nicht mehr mit leeren Versprechungen begnügen.“

„O mißtraue mir?“

„Das wäre gerade nicht zum Verwundern, nach Allem, was ich für Sie gethan! Lassen Sie mich Ihnen Alles in's Geheime mitzuthun, was ich zu Ihrem Besten ausführen und — was ich dafür erziele.“

## Fünftes Kapitel.

Ein furchtbares Ende.

„Als Ihre Mutter, welche, wie ich glaube, eine Spanierin gewesen ist“, begann John, „nahe beim Schiffe Mauwillers starb, waren Sie vielleicht vierzehn Jahre alt und befanden sich im größten Elend. Die Gräfin, welche von Ihrer traurigen Lage hörte, nahm Sie als Vorleserin und Gesellschafterin in's Schloß, in welchem ich damals Kammerdiener war. Sie waren in der ersten Hälfte der Schwangerschaft, und ich war einjährig, als ich in die Welt kam. Die Gräfin, welche von Ihrer traurigen Lage hörte, nahm Sie als Vorleserin und Gesellschafterin in's Schloß, in welchem ich damals Kammerdiener war. Sie waren in der ersten Hälfte der Schwangerschaft, und ich war einjährig, als ich in die Welt kam. Die Gräfin, welche von Ihrer traurigen Lage hörte, nahm Sie als Vorleserin und Gesellschafterin in's Schloß, in welchem ich damals Kammerdiener war. Sie waren in der ersten Hälfte der Schwangerschaft, und ich war einjährig, als ich in die Welt kam.“

Nach einigen Monaten waren Sie die Geliebte des Schloßherrn.

Beitern mußte die Gräfin in Folge einer schweren Krankheit das Leben lassen. Ihre Kränklichkeit begünstigte Ihr Verfallsstadium zum Grafen.

So lange die Gräfin krank war, ging Alles gut, aber als sie wieder genesen war, merkten Sie auf der Stelle, daß viele Kränklichkeit geschöpft habe, denn sie behandelte Sie mit Verachtung und sprach davon, Sie nach Berzig zu senden. Die dem Pläne haben Sie mit feiner Energie entgegen gearbeitet.







**Bekanntmachungen.  
Handels-Register.**

In das Genossenschafts-Register des hiesigen Königl. Amtsgerichts ist zufolge Verfügung vom 7. Juli or. Folgendes sub No. 1:  
**Vorschußverein zu Hebra a. M.,**  
Eingetragene Genossenschaft.

eingetragen worden:  
Zu Vorstandsmitgliedern auf die Zeit vom 1. April 1881 bis 1884 sind der Kaufmann **Eugen Hof** als Kassirer, der Schiffbaumeister **Wolf** als Controleur wiedererwählt bis zum 31. März 1882, der Tischlermeister **Friedrich Sacke** als Director wiedererwählt.

Querfurt, den 8. Juli 1881.  
**Kraya, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.**

**Bekanntmachung.**

Der Polizei-Sergeant **Ströder**, welcher den 16. Polizei-Distrikt zu beaufsichtigen hat, wohnt jetzt **Langestraße Nr. 32.**  
Halle a/S., den 11. Juli 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Der Drechsler **Etto Juch** von hier entzieht sich wiederholt der Fürsorge für seine Familie. Es wird eruchtet, auf bemeldeten zu digitalen und über den etwaigen Aufenthalt desselben Mitteilung hierher gelangen zu lassen.

**Verlorengegriffene:** Alter: 29 Jahr. Größe: 1.63 Meter. Haare: blond. Stirn: frei. Augen: grau. Gesichtsbildung: oval. Gestalt: klein, unterge.

Es wird vermutet, daß er mit einem Coupletänger-Gesellschaft umherzieht und den Namen **Juch** führt.  
Halle a/S., den 11. Juli 1881. Die Polizei-Verwaltung.

**Engel & Vogel, Halle a/S.,**  
Comptoir: Bücherstraße Nr. 11,  
offiziellen billigt:

Schlesische, Westphälische, Sächsische Steinkohlen u. Coke, insbesondere Schmiedekohlen, Gas- u. Flammen-Kohlen in jeder beliebigen, zu den entsprechenden Sorten; Patent-, Coppee-, Maschinen-, gebrochene Klein-, Schmiede-, Stoben-, Gas-Coke und Zünder; Böhmisches Salom-, Pechglanz- u. Gaskohlen; Briquettes, Nasspresskohlensteine, braune Knorpel-, Förder-, Klar- und Bäcker-Kohlen.

**Prima Grudecoaks**

ab Weihenfels, Merseburg, Teuchern, Ludau, Zeitz, Ober- rüblingen und Teutichenhal. Alles in Waggon-Vielierungen nach jeder Bahnhaltung; für Halle a/S. und nächster Umgebung auch in Fuhren frei Gelag.

**Höchste Auszeichnung!**

**Die „goldene Medaille“**

wurde bei der Preisvertheilung der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung den von mir in **Gruppe XIII No. 1058** ausgestellten **Nähmaschinen** von

**Seidel & Naumann in Dresden**

verliehen. — Diese Nähmaschinen, welche stets in großer Auswahl in meinem Geschäft am Lager sind, empfehle ich hiermit als das **Borzüglichste**, was von Nähmaschinen existirt.

**Otto Giseke, Halle, gr. Steinstr. 67.**

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen und Quell- producten** treffen die ganze Saison hindurch fortwährend **frische Füllungen** bei uns ein.

**Helmbold & Cie., Halle a/S.,  
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen.**

Wir empfehlen unsere **Cementstein-Fabrikate**, als:

**Mosaik-Fussbodenplatten**

**Durchfahrtsplatten, Treppenstufen,**

**Pferdekrippen, Kuh- u. Schweinetröge**

**nebst diversen anderen Sachen,**

und bitten geehrte Conumenten, sich gest. an **Hrn. Ernst Roesner in Halle a/S.,** Beckener-straße 6, zu wenden.

**Carl Huth & Co.,**

**Cementsteinwaaren-Fabrik, Magdeburg.**

**K. C. Rüst, Leer (Ostfriesland)**

**erlaubt sich seit 30 Jahren beständiges**

**Viehlieferungsgeschäft in Erin-**

**nerung zu bringen; im Sommer fortwährend einige Hundert Stück**

**Holländer, Ostfriesen und Oldenburger Kühe und Fers-**

**sen auf den Weiden vorrätig, kann jedweder Anforderung entsprochen werden, persönliche Auswahl zu jeder Zeit sogar erwünscht, wenn 8 Tage vorher Anmeldung erfolgt.**

**Springfähige Bullen, 7-8 Monate alte Kälber - Am-**

**sterdamer Rasse - auch Wilstermarschvieh in allen Gat-**

**tungen, ebenfalls Oldenburger Stut- und Hengstfohlen werden stets prompt, reell und zu den möglichst billigen Preisen geliefert.**

**Mittergute-Verkauf.**

Auf **Domäne Wehlan-Anhalt**, wird zum sofortigen Antritt, spätestens zum 1. August eine **Wirtschafte-Mantel** gesucht, welche im Kochen, Milchweiden und Ferkelzucht Bescheid weiß. Gehalt nach Uebereinstunft. Bitte um Zuschrift an die Adresse.

Zum sofortigen Antritt oder zum 1. August wird auf einem **Mittergute** bei **Naumburg a/S.** ein junges anständiges Mädchen gesucht, welches die **Landwirthschaft** erlernen will und möglichst die Küche versteht. Meldungen unter **L. B.** sind postlag. Dierfeld, Regierungsbez. Merseb., einzufenden.

**Für Korbmacher.**

6 Korbmacherstellen werden sofort gesucht von **Aug. Reitel, Coburg.**

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875 Silberne Medaille.

**Saxlehner's Bitterquelle**

**Hunyadi János**

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Seanzoni, Buhl, Nussbaum, Es-marech, Kusmann, Friedreich, Schultze, Eubstein, Wundertich** etc. verdient mit Recht als das

**Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer**

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineral-wasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwässer** zu verlangen  
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Für **chronische Krankheiten**, besonders **Brustleiden, Bluthusten** veraltete **Katarrhe** mit trockenem Husten, **Althusa**, bin ich jeden **Sonnt- abend von 11-1 Uhr** **Vierngerstraße 4** zu sprechen.  
Heilung der **Krankheiten** durch die mir allein zustehenden **natürlichen Heil- mittel** oft in 8 Tagen.  
**Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoczi**  
bei **Halle.**

**Landwirthsch. Verein f. Holleben und Umgegend.**  
Sonntag den 17. Juli Nachmittags 3 Uhr Vereinsitzung.

Italienische National-Ausstellung MAILAND.  
Schöne Künste. Ackerbau. INDUSTRIE.  
5. Mai bis October 1881.  
Ausserordentliche Vorstellungen im Scala-Theater  
Grosses Wettrennen im Juni.  
Circus Renz. — Ballon Captif etc.  
Grossartige Schauspiele in der Arena.  
Preisermässigung a. d. Eisenbahnen.

Am **Sonntabend 16. Juli 10.30** Abds. Halle- Gassef. Bahn **Grafnach** nach **Frank- furt a/M.** **Basel** via Heidelberg.  
Am **Sonntag 17. Juli 12.4** Mittags **Höhringen** Bahn **Grafnach** nach **Frankfurt a/M.** **Basel** eine Wagenverbindung.  
Billetts gültig **30** resp. **35** Tage. Bagagerverrechnung auf Rückfahr. Freizugspfad. Courierverbindung gestattet.  
Billetts Frankfurt III. 19.60, II. 27.20, Basel III. 37.70, II. 51.60 bei **Steinbrecher & Jasper**. — Seltene Anmeldung notwenig, um jeden Theilnehmer bequem placiren zu können.

Eine **Köchin**, in gelegten Jahren, wird für Anfang September in eine Garnisonstadt Südbayerns gesucht. Sie muß in der feinen Küche perfect, sowie ehrlich, zuverlässig und reinlich sein. Gehalt 240 M. Zeugnisse sind einzufenden an **Frau Auguste Schmidt, Delitzsch.**

In meiner **Wirtschafte**, verbunden mit **Küchenbau**, findet zum 1. Aug. ein der feineren **Landwirtschafte** ent- stammender, nicht zu junger unver- heiratheter Mann Stellung als **Hofmeister**, eventuell ist einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich in der **Land- wirtschafte**, in welcher die gebräuch- lichsten Maschinen vertreten, auszu- bilden. Vorlesung und Bedingung!  
Rittergut **Spören** bei **Börzig**,  
**S. Zeutichenheiu.**

**Dorotheenstraße Nr. 10** ist die **Partreueverbindung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Stall, Keller und Boden für 500 M. zum 1. Oct. zu vermieten. Näheres **baldest 1 Trepp.**

**Augustastr. Nr. 9,** 2 Treppen, ist eine Wohnung, beste- hend aus 4 Zimmern, Küche, Kam- mer, Keller und Boden, zum 1. Octo- ber für 450 Mark zu vermieten. Näheres **Dorotheenstr. Nr. 10, 1 Trepp.**

**Mohnöl, Provencerröl** in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei **M. Walsgott, gr. Ulrichstr. 38.**



Für **Braunföhnen, Braunföhnen- Cotes** und **Braunföhnen-Bräuets** von **Groß-Weißandt, Trotha, Bieus- dorf, Gerlebog, Köcherleben, Fraje, Nachterstedt, Forderstedt** und **Gagersdorf** nach **Halle** (Schir- ingische Bahn) kommen fortan die gleichen **Frachttäge**, wie im **Verl.-Verkehr** mit der **dreifünftigen Station Halle**, ohne jeden **Zufschlag zur Berechnung**, wenn im **Frachttage** der **Schirringische Bahn-** hof als **Empfangs-Station** bezeich- net ist.  
Magdeburg, den 9. Juli 1881.  
**Königl. Eisenbahn-Direction.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
In meinem **Bau- u. Wschafte- Geschäft** findet ein **ordentlicher junger Mann** mit den nöthigen **Schulter- mäßig** am 1. October ab, **früher** Stellung als **Schling, Benzinrent**, im **Haufe**  
**Ernst Haassengier.**

**Große Kunst-Auction.**  
Freitag den 15. u. **Sonntabend** den 16. u. **Montag** den 17. **Vormittags** u. **10 Uhr** an werden **gegen gütlicher Ge- schätzauflage**  
**120 Stück**  
**Original-Oelgemälde** hervorragender **moderner** und **alter Meister** à tout prix **meistbietend** gegen **Barzahlung** versteigert  
**Poststrasse Nr. 8.**  
**J. Weiss, Kunsthändler** aus **Wien.**

**Fettvieh-Auction.**  
150 Stück **fette Schafe** in **Ställen** zu **5 Stück**, **16 St.** **fette Schweine** in **Ställen** zu **2 u. 3 Stück**, **2 fette Och- sen** u. **4 fette Kühe** **frühweife**, sollen **Montag** den 18. **Juli** **er. früh 10 Uhr** auf dem **Domänen-Vorwerk Gashardt** bei **Wietzen** bei **14** **Stückigen Futterland** öffentlich **meistbietend** verkauft werden.

Die wirksamste aller Theerseifen ist  
**Berger's**  
medicinische  
**Theerseife**  
die 40 Pct. **Holztheer** enthält und in den meisten **europäischen Staaten** **lobhaft** in Gebrauch steht gegen:  
**Hautkrankheiten und Unreinlichkeiten des Teints**  
Preis pro Stück 60 Pfg.  
Nur echt in **grüner** **Emballage**.  
Hauptvertrieb: **Apotheker G. Hell, Trepp a/S., Oster: Schöndien.**  
Austhändler: **Dreyer**  
Halle bei **Louis Voigt.**

**Concess. Privat-Entbindung-Anstalt.**  
Freundlicher Aufenthalt, **Rath** und **Hilfe** im **Haufe**, **strengste** **Verfchwie- genheit**, **reelle** **Preise**.  
**W. Büchner, Hebeamme,**  
**Halle, Garzstraße 5.**

**Officire**  
**Prima Saalpflanzen** zu **billigsten** **Preisen**.  
**Waldstr. Nr. 28. Ed. Born.**  
Eine **neuerbaute** **Ruh** mit **Kuh** **verkauft Franz Häge** in **Zeich.**  
Ein **Büchse**, der **Kunst** hat die **Büchse** zu **erlernen**, wird **angenehm**. Zu **erfragen** in der **Walderei** **Reichersgasse Nr. 47.**

**Jagd-Effecten.**  
Mein **Lager** von **englischem, französischem** und **rheini- schem** **feinem, stärkstem Schiess- und Sprengpulver, engli- schem Patent-Schrot** und **Posten**, **weichem Blei**, allen nur möglichen **Arten** von **Kupfer-** oder **Zündhütchen** mit u. ohne **Decke** von **Dreyse & Collenbusch, Sellier & Bellot, Kapfenbrun-** balte den **Herren Jagdliebhabern** **bestens** **empfohlen.**  
**Ernst Voigt.**

Für **Zahnliebende.**  
Künstliche **Bähne, Plomb, Reirig.,** **Reparaturen.** — **Zahnschmerz** **bes. so-** **fort** **J. Sachse junior,**  
**Gr. Ulrichstr. 20 II.** **Eng. Böbnergasse.**



Deutsches Reich.

Berlin, den 13. Juli.

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist die Stellung des Armbrusters Herr Prinzessin in Georg im jüngsten Fortschreiten. Ihre Ehre, die Prinzessin Sabina Georg und Max sind heute zu längerem Krankenlager nach Bad Schanbau a. D. überführt.

Die Reichspatentämter zu wägen, ist, wie man uns mittheilt, auf den eigenen Wunsch des Gewächters erfolgt. Abgesehen von der besonderen Qualifikation Herrn Stüdes für diesen Posten, war seine bisherige Stellung eine nicht gerade angenehme, da er einer mehr freibewährlichen Ansicht zuneigt.

Die Provinzial-Correspondenz enthält einen Artikel über den Berliner Vertrag und die griechisch-türkische Grenzfrage. Die Schlusswörter dafür auf die auswärtige Politik bezüglichen Ausführungen des parlamentarischen Ausschusses lauten:

Parlamentarisches.

Auf ultracenteristischer Seite scheint man dem Staatssecretär der Post, Herrn Stephan, den Krieg erklärt zu haben; man verurtheilt, seine Stellung zu erschüttern, und wagt als das bequemste Mittel dazu, seine Stellung als erfüllt darzustellen. Herr Stephan hat vor einiger Zeit eine öffentliche Erklärung gegeben, welche auf das Gebiet der hohen Politik zu machen; seine Rede zu Gunsten der Heiligkeit der Grenzlinien, sein Verbot, das Grenzschuttsystem auf den Grundbesitz der Provinzen zu übertragen, liefern dafür Beweise.

Lokales.

Halle, den 14. Juli.

Der Magistrat macht bekannt, daß das Lagerbuch der Stadt Halle für die Immobilien- und Mobilversicherung für das erste Semester d. J. mit einer Gesamtversicherungssumme von 4,998,860 und einem halbjährigen Vertragsverhältniß von 4418. M abschließt, wozu inebn nach dem Beschluß der Direction der Provinzial-Erd-Feuer-Societät zu Merse-

burg vom 9. d. Mts. nur neun Zehntel mit 3976,20 M pro erstes Semester d. J. zur Erhebung kommen. Die betreffenden Interessenten werden hiermit in dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Einziehung ihrer Beiträge in bisheriger Art im Laufe d. Mts. erfolgen wird.

Auch der Stadt-Ausschuß unserer Stadt tritt demnach seine Ferien an und zwar dauern dieselben vom 21. Juli bis 1. September c. Während der Ferien kommen in öffentlicher Sitzung nur schleunigst Sachen zu Berathung. Auf den Lauf der geschäftlichen Arbeiten bei den Ferien jedoch ohne Einfluß.

Nachweis über den Besuch der Ausstellung.) Am 9. Juli: 25 Personen a 2 M., 1350 Personen a 1 M., 1280 Pers. a 30 S., 7 Militärfersonen a 30 S., 400 Corporat. für 96 M., in Summa 3002 Personen für 1883 M. 50 S. Am 10. Juli: 48 Personen a 1.50 M., 10.500 Personen a 30 S., 900 Pers. a 30 S., 500 Corporationen für 1400 M., 80 Militärfersonen a 25 S., in Summa 17.128 Personen für 7012 M. Am 11. Juli: 50 Personen a 1.50 M., 3400 Personen a 50 S., 500 Personen a 30 S., 23 Militärfersonen a 25 S., in Summa 3973 Personen für 1930 M. 75 S. Am 12. Juli: 30 Pers. a 2 M., 1120 Personen a 1 M., 600 Personen a 30 S., 5 Militärfersonen a 50 S., 500 Corporat. für 100 M., in Summa 2255 Personen für 1462 M. 50 S. Am 13. Juli: 30 Personen a 2 M., 900 Personen a 1 M., 500 Personen a 30 S., 8 Militärfersonen 50 S., in Summa 1438 Personen für 1054 M.

Der Kaufmännische Herr Dr. Schmidt Leipzig veranlaßt das kommende Sonntags 10 Uhr 50 Min. Abends eine Excursion nach Frankfurt a. M. (Besuch der Patent- und Gewerbeausstellung), ferner nach Babel in die Heilbrunn, am Sonntag d. 17. d. Mts. Mittags 12 Uhr 4. W. (Zähringer Wahn) eine solche nach Frankfurt a. M. — Wenn, ohne Wagenwechsel. Die Willets haben 30 resp. 35 Tage Gültigkeit. Fahrunterbrechung, auf der Rücktour freigegeben, sowie Courierbenutzung sind gestattet. Alles Nähere, auch Billets hierzu, bei Steinbrecher und Sapper, Cigarrenhandlung, am Markt.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle

am 8. Juni 1881. Präsident: Amtsgerichtsrath Meyer, Schöffen: Gutsherr Herrmann aus Ammerndorf und Rentier Feldmann von hier, Staatsanwalt: Kessler Berndt, Gerichtsschreiber: Herderandian Herrmann. Der Arbeiter Eduard Pfeißner von hier machte sich im Mai d. J. eines Hausfriedensbruchs dadurch schuldig, daß er sich aus dem locale des Walthers Kupfner dort mehrerer Aufschreibung befand, nicht absah, unter Annahme mitbrachte: Handtasche mit Wäcker behalt mit 10 M. Geldes, zwei 2 Zagen Gefängniß bestr. — Der Arbeiter August Frenning von hier, mehrfach verurtheilt, wird wegen einer im April d. J. dergleichen Verurtheilung von 12 M. und Betrug zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Brauergeselle Georg Körnermann, rüber in Göttingen, ist jetzt in Halle, mißhandelte im März d. J. den Brauergesellen Werke, welcher mit ihm zusammenarbeitete. Wegen vorläufiger Abhandlung wird Körnermann unter Annahme mitbrachte um 20 M. Geldstrafe, 4 Zagen Gefängniß bestr. Der Landarbeiter August Bantzen von hier, wird wegen Diebstahls einer Hofe, dem Arbeiter Friedrich Stolze in Mittel-Zeuthenthal gehört, mit 14 Zagen Gefängniß bestr. Die verheiratete Arbeiterin Dunte, Marie geborene Scharnow von hier, bereits verurtheilt, und der Landarbeiter August Bantzen von hier, wegen unter Anklage der Unterschlagung bzw. der Schleicherei. Die Angeklagte Dunte wurde mit 14 Zagen Gefängniß bestr. Die Angeklagte Bantzen dagegen wegen mangelnden Beweises von der Anklage der Schleicherei freigesprochen. Die uneheliche Minderjährige Friederike Gertrude Frenning aus Zeitz wird wegen Anwendung eines Fordermonettes mit Geld zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die uneheliche Ida Schmidt aus Gutsenberg, welche wegen Betrug gegen das Eigentum Anderer bestr., ist ebenfalls, im Mai d. J. eine kleine Kleinstunde aus der Wohnung eines dortigen Einwohners gestohlen und nach Hause geschafft, ferner in einem andern Falle einen Diebstahl bestr. Die p. Schmidt in eine Gefängnißstrafe von 1 Monate Gefängniß. Der Landarbeiter Wilhelm Schmidt von hier, wegen eines von ihm ausgeführten Betruges unter Annahme mitbrachte 3 Zagen Gefängniß. Der Ackerlehrling Carl Hejmann von hier wird wegen Anwendung eines goldenen Ringes mit 14 Zagen Gefängniß bestr. Die Panarbeiters Friedrich Wittke von hier, a. d. H. Carl Hejmann von hier, wegen eines Diebstahls von einem Brand-Stremmer von hier, mehr oder weniger verurtheilt, hatten im Februar d. J. aus der Miete eines Hofes in Dienß ein Quantum Kartoffeln entwendet. Mittelsdorf war nicht nur einmal, sondern dreimal nach der bewiesenen Stelle gegangen, beim dritten

Male aber von dem Wache haltenden Eigenthümer ergriffen. Mittelsdorf wird deshalb mit 4 Monaten, die beiden andern Angeklagten mit je 1 Monat Gefängniß bestr. Aus der Schöffengerichtssitzung vom 6. Juli c., welche vom Amtsgerichtsrath Herrn von Sälgen geleitet wurde, entnehmen wir folgende bemerkenswerthe Sachen: Der Drochsenbesitzer Leopold Bierling von hier, wegen Zwitterhandels gegen die Viehpollzei-Ordnung bestr. verurtheilt, wurde für überführt erachtet, einen Fahrkarte, der Frau Christiane Schröder aus Zeitz, für eine geleistete Fahrt zu viel Geld, d. h. mehr als die Karte betrug, abgenommen zu haben. Den p. Bierling trifft eine empfindliche Strafe, nämlich 40 M. Geldstrafe, 1 Woche Haft. — Die uneheliche Tochter Amalie Hofe rüber hier, jetzt in Correctionshaus in Berlin, wird wegen Unterbrechung der fittenspolizeilichen Vorschriften im Rückfalle mit 10 Zagen Haft bestr. — Der Arbeiter Stübler aus Göttingen, ist hier in Haft, wird wegen Betrug zu 8 Zagen Haft verurtheilt, aus seine demnachliche U. Verurtheilung an die Landespolizeibehörde (Arbeitslosen) ausgeführt. — Der Schuhmacher Wilhelm Zinke von hier wird wegen unehelichen Vermögens zur Haft mit 5 M. Geldstrafe, 1 Tag Haft bestr. — Der Arbeiter Rudolf Poling aus Zeitz und der Schreiber Christoph Sedemann aus Gernrode beide hier in Haft, werden wegen Betrugs und Unterschlagens im Rückfalle mit 3 Wochen bzw. 14 Zagen Haft bestr., auch deren Uebereilung an die Landespolizeibehörde ausgeführt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wernke. Am 17. und 18. Juli c. soll auf dem Plage neben dem Schützenhause hier, das so beliebte Kinderfest in der bisherigen Weise abgehalten werden und sind Freunde dieser Festlichkeit von Nah und Fern willkommen.

Gröden, 12. Juli. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Männer-Rettungsverein sein diesjähriges Stiftungsfest im Gesellschaftslokal zu „Belvedere“ durch Aufzug, Concert und Ball. — Der Reichstags-Abgeordnete Völpel aus Berlin, gewohnt im Kreise Schwarzburg-Sondershausen gedachte auch in Urstalt seinen Redenschäftsbericht zu erstatten, allein arose Sie hielt ihn von dem Vorhaben ab, das nunmehr im September zur Ausführung gelangen soll. Er ist diesmal gewohnt werden wird, scheint fraglich. Er ist Secessionist und manchem Wähler nicht genehm.

Halle, 12. Juli. Angeachtet der vielen polizeilichen Verordnungen begehen immer noch junge Leute die Unvorsichtigkeit, in der mit Wasserpfannen durchwachsenen „Wärde“ zu haben, obgleich sie wissen, daß dieselbe alljährlich bei Feiern verlangt. Heute erntet auch ein junger polnischer Bergmann.

Aus der Umgegend der Mansfelder Seen, 12. Juli. Vom amtlicher Bekanntmachung der Polizeiverwaltung zu Zeitz nach bei Mansfeld ist unter den Forderungen des hiesigen Dr. Grel daselbst die Nothrantheit zum Ausdruck gekommen. — Dieselbe Krankheit ist auch unter den Pferden des Defillaments Dring zu Weimars ausgebrochen. — Nach einer Bekanntmachung des Gemeindeforsters Sperber zu Giesleben wird die Jahreskonferenz für Lehrer am dortigen Seminar am 25. August c. von Vormittags 9 Uhr an im Saale der Centralhalle (Kiensteinstraße 3) abgehalten werden.

Göthen, 13. Juli. Heute Vormittag wurde der 10 jährige Sohn des Dr. Meißners in Göthe ermordet aufgefunden. Nähere Mittheilungen können nicht gemacht werden, da die Untersuchung erst festgestellt muß, ob hier ein Selbstmord vorliegt oder nicht.

Gotha, 13. Juli. Ahermals ist unsere Stadt um eine neuenerworbene Stiftung bereichert worden. Von einer kürzlich hier verstorbenen Frau R. ist nämlich testamentarisch bestimmt worden, daß der hiesige Jnsinbwurf von 10,000 M zur Beschaffung kompletter Confirmationen für 10 arme Waisenkinder zu deren Confirmationstage verwendet werden soll.

In Tam bach hat der dortige Todtenräuber U. die dortige Todtenräuber, erschlagen. Bald nach der unzeitigen That wurde er tot in einem Tische des Spittelhauses gefunden. Gleichzeitig wurde auch im Leide beim Fallstein die Leiche des Polizeibehörden St. aus Dietzbach aufgefunden.

Der Erdbringer Leopold von Anhalt ist nach Ablauf seines Urlaubes aus Dessau bei Weitz wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Dr. Excellenz der Generalfeldmarschall Stephan ist im „Feld zum weißen Hüsch“ in Schwarzburg abgegangen, um mit seinem Sohne und Bedienung einige Tage zur Erholung zu verweilen.

gleichzeitig auch zu zeigen, wie dieser ungeheure Kohlenreichtum in der Erde abgelagert ist, hat Herr Schmeißer unter diesem Umstände noch ein Profil besellen nach der Linie A. B. von Grunden bis Bahnhof Ober-Möhlungen beigefügt.

Unter dieser Karte dürfte das nicht minder gut ausgeführte, vom Sohne des Herrn Schmeißer entworfen und gezeichnete Profil nach der Linie C. D. des sächsischen Tagebauwerks aufsteigen, dessen unzulässige Mäßen sowie Kohlenablagelagerung von wissenschaftlicher Bedeutung waren, weil einmal in der Braunkohlenformation bereits sehr begrenzte Mäßen in solcher großer Anzahl vorkommen, und weil zweitens auch die mit einander abwechselnden hellen und dunklen Thon-schichten mit kleinen Sandsteinen zur sehr selten eine so gleichmäßige Mächtigkeit behalten, wie hier selbst noch bei einer Ausdehnung 400 metrisch fast ganz geraden Tagebauanlage. Die Mäßen selbst aber, hauptsächlich in den Stößen, werden wohl ziemlich Schmeißerleiten verurtheilt haben.

In der Nähe des der letzteren Orientierung wegen recht deutlich gezeichneten respective hochgehobenen Baumes befindet sich nun verschiedene Hängensgräber, in denen bereits mannigfaltige, für die Beurtheilung der Cultur und des Begräbnisgrades unserer Vorfahren höchst wichtige Funde gemacht worden sind und noch gemacht werden. So ist mit ausgelegt worden eine — leider bei der Auffindung höchst unglücklich gehandhabte und daher nicht ganz unversehrt erhaltene — Urne, in der sich bei der Auffindung eine kleine, eine Urne befand, welche durch die aus Steinzeugmassen bestehenden, zu Feuerzwecken, vielleicht auch sogar schon zu Brenn- und Badofenanlagen verwendeten Kofstöße, deren je 10—12 in einer durch Granit- und andere feste Steine hergestellten Dienwand neben runden, zum Mahlen resp. Feinmalen des Kornes dienenden und ebenfalls mit ausgefüllten Leptsteinen gelegen haben. Daneben liegen gewöhnlich in der fast steten Deckgebirgsschicht gefundene Korallen sowie verschiedene Pflanzenabdrücke von Hängenspalmen, Jungermannien u. s. w., von deren Mannigfaltigkeit sich man erst dann einen annähernden Begriff machen kann, wenn man erfährt, daß außer den wenigen ausgestellten Grem-

plaren bereits gegen 100 derselben an Verbräunungen u. s. w. geschildert worden sind. Die übrigen Kächer des Leides für die genauere Betrachtung nicht gerade allzu günstig hergestellten Tischchen bergen die verschiedensten Kohlenarten des sächsischen sowie die wunderbar hellen Schmelzsteinen des sächsischen Tagebaus mit jedermaliger genauer Angabe des spezifischen Theergewichtes, ferner die nur wenige Jahre hinterlassenen, für unsere Bauwesen besonders wichtigen Inprocedieren-Gründungs, dreifachen Braunkohlenstein mit ebenfalls spezifischer Gewichtsangabe und eine ganz Reihe hellbrauner und also wohl auch vortheilhaft brennender Theer-schmelzsteinen.

Schließlich ist noch neben dem Tische in der Ecke ein der Maschinenfabrik der Ausstellungsvorgänger Herrn Victor Wernke's hierher geführter Pumpenfaß mit ausgelegt, der sehr gut funktioniert. Die bereits fast 14 Jahren in der „Walthers-Hoffnung-Grube“ in Anwendung gebrachte Kolbenarbeit derselben ist wegen des etwas sauren Grubenswassers mit aus 2 vertheilten Theilen zusammengefügten Rothgußventilen und einer zur Aufnahme des Sandes und anderer Unreinigkeiten mit Lederseifen oder Petroleumseife versehen, während der Kolbenantrieb an das Gefläße über dem Kolbenventil angedrückt ist, so daß von einem Ueberströmen resp. von zurückgehendem Wasser, wie bei den alten Schmelzöfen, besonders bei langsamem Gange und — wie hier — bei 40 M. Hebungshöhe, fast gar keine Rede ist. Auch haben diese Kolben das Gute, daß sie beim Ueberzuge nicht stauben, wie das Wasser überall bequemer in dieselben eintreten kann, dazu kommt noch, daß während beim früheren Schmelzöfen-system eine Maschine stets vollaug zu thun hatte und über 8 bis 14 Tage (höchstens) neue und obenin theure Theerleertappen aufgelegt werden mußten, die vorliegende Maschine zur Zeit, wo auch das Saugventil (siehe Ventilkasten) dem entsprechend eingerichtet ist, ein volles Drittel der ehemaligen Dube weniger macht und die jetzigen Lederseifen über ein Jahr lang halten, weshalb dieselbe mit gutem Gewissen allen Interessenten empfohlen werden kann.

Von der Ausstellung.

Aus Gruppe III.

Die Ausstellung der Grube „Walthers Hoffnung“ bei Stedten bei Schraplau.

(Schluß.)

Die Grube „Walthers Hoffnung“ bei Stedten, das häufige Excursionslokal sowohl der Berg- wie der Naturwissenschaftlichen Studenten Mittelalterlicher Hochschule, hat ihren Platz gefunden unmittelbar neben dem Eingange zum sächsischen Bienen der Maschinenfabrik hinter Dan. Die Ausstellung derselben bietet trotz des verhältnißmäßig geringen Raumes, den sie einnimmt, dennoch des Interessanten und Wissenswerthen so viel, daß wir eine eingehendere Beschreibung derselben, als hier in dem gedrängten Rahmen der ganzen Gruppe hätte zu Theil werden können, wohl für angezeigt erachten haben. Zunächst fällt uns in die Augen die an der Wand hängende, vom Director Herrn C. Schmeißer gut ausgeführte Karte. Dieselbe zeigt das vorkommende und aus 7 Gruppen bestehende befechtete Bergwerk der Herren Stöcker und Doim. Obgleich in einem, des Bekannten Raumes, nur ziemlich kleinen Maßstabe angefertigt, hat auf dieselbe dennoch alle wichtigeren Establishments mit angegetragen worden; so 1. der sächsische große Tagebau, auf dem 150 Gefläße zu gleicher Zeit arriren und laden können und auf dem im Sommer oft pro Tag gegen 9000 hl Kohlen bestr. werden; 2. der sächsische Tagebau mit seinen ausgezeichneten Schmelzöfen, in deren Deckgebirge der Fund von Bernstein, sogar in größeren Stücken, seine Seltenheit ist; 3. der fast durchweg in Mauerung geführte Tiefbau mit einer circa 200 m langen Brennstoffförderung; 4. die Schmelzerei mit ihren letzten der Aktien-Maschinenfabrik in Zeitz durchweg in Eisen und Mauerung hergestellten und vorzüglich arbeitenden maschinellen Seilförderungen, deren Wagemäße in der Secunde bis zu 7 m Geschwindigkeit fahren; 5. die Kohlenaggregatfabrik, die oft pro Tag 120.000 Stück abgibt, und 6. die wichtige, bis in den Raststein niedergebundenen Tiefbohrungen, durch welche die prächtige Kohlenflöz bekannt geworden sind. Man nun aber





Telegraphische Depeschen.

Prag, 13. Juli. Der akademische Senat beschloß, von den an den letzten drei Congressen beteiligten Mitgliedern einen von allen stiftungsberechtigten Universitäten, drei von der Kaiserlichen Universität für immer, drei auf mehrere Semester zu relegieren. Mehreren anderen werden Klagen erteilt.

Paris, 13. Juli. Wegen des Nationalfestes morgen sind alle Straßen von Paris besetzt und sehr belebt. — Der Kaiser besuchte am 10. d. M. Siffia. Der neuliche Angriff der Anstaltskinder gegen das in Kreider (fahrlässige) Bataillon Schützen hatte den Zweck, den Marsch des Hauptkorps von Amiens zu maskieren. Dieses übergriff den Dage Karel und Ulmas und wandte sich gegen Min Jeret. Französische Truppen sind zur Verfolgung aufgebracht. Ein Telegramm des „Temps“ aus Oran meldet Feuerbrünste und Mordthaten von verschiedenen Punkten des Tell. — Zwischen italienischen Soldaten und französisch-algerischen Unterthanen hat in Tunis eine Schlägerei stattgefunden, in welcher zwei Algerier verwundet worden sind.

Betersburg, 13. Juli. Ant Cirklar des Marineministeriums ist Admiral Popoff seiner Bitte gemäß der Stellung als Präsidirender des technischen Comité des Marineministeriums, mit Verlassung der Würde eines Generaladjutanten und Mitgliedes des Admiralsrathe, entbunden worden.

Sifowo, 13. Juli. Die große Nationalversammlung hat die von den Fürsten geleiteten Vereinigungen durch Affirmation aller entscheidungsfähigen Hochrufen aller Fürsten angenommen. Die Session wurde hierauf geschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. Juli.

Wie aus Mainz gemeldet wird, stattete der Kaiser am Mittwoch dem Könige von Württemberg in Friedrichshafen einen Besuch ab. Ueber das Besinnen Ihrer Majestät der Kaiserin finden sehr gute Nachrichten ein.

Nach der am Donnerstag erfolgenden Ankunft des englischen Gesandten in Kiel begeben sich der Stationschef, Vice-Admiral Walfisch, Kommando-Admiral MacLean und der Geschwader-Chef zur Werbung an Bord des englischen Flaggschiffes. Den Dienstbesuch des Herzogs von Cambridge empfängt der Stationschef in der „Neuen Seeburg“ oder auf dem Stationsbureau. Darauf führt Prinz Wilhelm mit Begleitung mit dem an der Barbarosfabrik bereit liegenden Staatsboote an Bord des englischen Flaggschiffes. Beim Segen der Standarte im Staatsboote feuern sämtliche deutschen Schiffe einen Salut von 21 Schuß. Um 6 Uhr Abends steigt Diner bei dem Prinzen Heinrich Platz. Am Freitag, den 15. d. werden Vermittlungs-Versprechungen der Kaiserin, des Kaisers, der Erzherzogin und des Erbprinzen vorgenommen. Um 6 Uhr Abends Diner beim Stationschef, von 8 bis 12 Uhr Abends Gartenfest mit Tanz auf Bellevue. Am Sonnabend wird die Besichtigung der Werft und sonstiger fiskalischer Anlagen stattfinden. Beim Landen des Herzogs von Cambridge wird derselben ein Hauptmann, ein Lieutenant und 50 Mann von Seebatalion als Ehrenwache an der Barbarosfabrik gestellt; Kommando-Admiral MacLean wird sich dem Herzog zur Verfügung stellen.

In Kiel find die umfassendsten Vorbereitungen seitens der militärischen, maritimen und polizeilichen Behörden getroffen worden, um jede Unschicklichkeit der 6000 englischen Matrosen, die bekanntlich aus allen civilisirten und uncivilisirten Staaten gepreßt und gemorren sind, zu verhindern, wie solche während der Anwesenheit der großen englischen Kriegesflotte unter Charles Napier in den fünfziger Jahren in Kiel vorgekommen sind. Die Hauptwache wird von 50 Infanteristen mit einem Officier während der Anwesenheit der englischen Marine besetzt werden, während ein Officier mit 30 Seebatalionen Tag und Nacht zur Unterstüzung der sächsischen Polizei in der Seebatalions-Kaserne konstant jeht wird. Außerdem haben die 15 großen englischen und deutschen Kriegsschiffe jedes eine Patrouille in die Hauptwache zu stellen, denen Dolmetscher beigegeben werden. Marine-Officiere mit den nöthigen Mannschaften haben in Booten im Hafen die Ordnung zu wahren. Auch ist für alle Fälle eine Sanitätswache in der Nähe der Hafenswache etablirt worden.

— Aus Riffingen berichtet der „Fränk. Anz.“: Härtig Bis mar d unternimmt fleißig Aufmärsche in unsere herrlichen Umgebungen. Gewöhnlich berührt der Stangler bei seinen Aus-

fahrten den stillen nordöstlichen Stadtteil, um sich den lästigen-Bliden der Kurstraße zu entziehen, die trotz der wiederholten Auf-Forderung des Badercommissariats auf ein Schritt und Tritt ver-folgen. Staatsminister v. Goltz aus Berlin, welcher hier zum Kurzebruche eingetroffen ist, wurde jüngst vom Stangler in be-sondener Keuzung empfangen, ebenso der praktische Arzt Dr. Schwanenbach aus München. Dmsoß durch den „Reichs-Anzeiger“ bekannt gemacht worden war, daß der Reichsstatler während seines Urlaubs von den Geschäften sich fern hält, treffen jetzt, unwürdigen Blättern zufolge, in Riffingen doch täglich einige hundert Aufmärsche ein, die sämtlich unerschöpflich zur Er-leichterung an den Staatsminister v. Bötticher abzugeben werden.

— Aus Riffingen wird ferner berichtet: Die Sicher-heitswache des Kürstern Bismarck auf der oberen Saline be-zieht theils aus Schutzeleuten in Civil unter dem Befehl eines höheren Polizeibeamten aus Berlin, theils aus bairischer Gendarmen mit einem Kommissar aus München. Ferner ist noch ein Telegraphenbeamter aus Würzburg bestellt für die fürstliche Familie anwesend. Die Post wird täglich zweimal von einem eigens hierzu angestellten Postkondukteur vom Bahnhof nach der oberen Saline befördert. Das königliche Hofwagen und Kutschen zum Dienste des Fürsten hierher befohlen sind, ist bekannt.

— Der ehemalige Staatssekretär von Gieß-Verträgen, Herzog, ist vor wenigen Tagen von einer Reise aus England zurückgekehrt; derselbe bezieht sich demnach zu einer längeren Studienreise nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas. — An der diesjährigen Inspektion der Wäuter der Gott-har-b-Eisenbahn wird seitens des deutschen Reichs der Geh. Ober-Regierungsrat Klein teilnehmen.

— In konservativen Blättern veröffentlicht der bekannte Agrarier Graf v. b. Schulenburg-Begehendorf einen Reschenschaftsbericht über die „deutsche Adelsgenossenschaft“, als deren Vorsitzender der feunale Herr Graf die Reschzung unterzeichnet hat. Man erfährt aus dieser Veröffentlichung, daß es sich darum handelt, die Adelsgenossenschaft als eine ständige Institution zu erhalten und auf perisich wiederkehrenden Anstellungen an die Oeffentlichkeit treten zu lassen.

— Man schreibt von hier: Obgleich der Gedante, eine Eisenbahnanstaltung hier abzuhalten, immer noch festge-arbeitet wird, so ist doch der Termin für die Abhaltung einer solchen internationalen Ausstellung gegenwärtig auf längere hinausgeschoben. Vranthalt sollte nach den ursprünglichen Abmüdung die Ausstellung in dem voraussichtlich frei-werdenden Lehrter Bahnhof 1883 abgehalten werden; der Minister der öffentlichen Arbeiten hat aber jetzt erklärt, daß es noch nicht sagen kann, wann der Lehrter Bahnhof von seinem jetzigen Besitze entlassen werden kann. In seinem Falle kann nach den weiteren Auseinandersetzungen die Ausstellung 1881 schon stattfinden. Auf der anderen Seite ist in diese Angelegenheit eine Ungeheißer dadurch hineingekommen, daß der Arbeitsminister gegen Vernehmen nach mit dem Bahnhofsgebäude zugleich die ganze Anstaltungsfläche abgeben wird, so daß wahr-scheinlich ein anderes Reservoir dieserseits zugewiesen erhält.

Parlamentarisches.

Das in der letzten Budgetgespräche ungeliebt gefühlene Ge-geß wegen Beschränkung des Gewerbebetriebes der Auttione-riren, Winkelaboolaten, Patentanwälte etc. wird in der nächsten Session wieder vorgebracht werden. Ferner haben schon seit längerer Zeit im Reichstag des Innern Vorarbeiten betreffend die Revision des Titels der Gewerbeordnung statt, der von dem Gewerbebetriebe im Umgriffe handelt. Die Publikation des vom Reichs-tag beschlossenen Entwurfsgeßes ist in dem nächsten Monat, tag der Ausführungsbekimmungen hierüber den Eingetragenen erteilt werden soll.

Lokales.

Halle, den 14. Juli.

Gestern Nachmittags traten die Gemeindefreiwahl- und Gemeindevorsteher, Mitglieder der St. Georgen-Gemeinde in Konferenzzimmer der Realpforte auf dem Waisen-haus unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Knuth zu einer Sitzung zusammen. In die Meissions-Commission der Kirchen-kasse wurden gewählt die Herren Stadtrathsdirektor Bösewig, Lehrer Leopold und Zimmermeister Paul. Diefelben werden in der nächsten Versammlung den Besonderebericht erstatten und wird dann die Reschzunglegung der hiesigen Regierung in Wrefburg zur Begutachtung abgehandelt werden. — Diefelber der Ein-

ziehung der Beiträge zum Gemeinfonds soll der bedeutenden Rollen wegen von einem besondern Ausschusse abgehandelt werden, welche solche mit der Kirchsteuer zusammen einzulegen werden und zwar soll dies geschehen durch Erhöhung der Kirchensteuer um 1/10. (Eigentlich würde der Beitrag zum Gemeinfonds nur 1/10, der Kirchensteuer betragen, der besseren Rechnung wegen soll aber 1/10, erhöhen und der Ueberzuss im nächsten Jahre mit verordnet werden.) Die alljährlich stattfindende den Wahlen in den Pfarochialverband ergaben folgendes Resultat: Wählergezahl wurden: Herr Pastor Knuth aus der Zahl der Herren Geistlichen, Herr Professor Weiske an Stelle des in dem Gemeindefreiwahl gewählten Herrn Reuter Dito seitens der Gemeindevorsteher und Herr Lehrer Tittel seitens des Gemeindefreiwahls.

— Gestern Mittags wurde im Hotel zur Stadt Hamburg unter dem Vorsitz des Herrn Directors Dr. Fried eine Ver-trauensmänner-Versammlung des Conservativen Wahl-vereins für Halle und den Saalkreis abgehalten, zu welcher die Vertrauensmänner aus Stadt und Land erschienen waren. Zweck der Versammlung war die Wrefung und Wefchlußfassung über Aufstellung eines Reichstags-Candidates an Stelle des zurückgetretenen Herrn Ferdinand Kauer-Söbers. Dne große Wrefung wurde Herr Regierungsrath von Dief in Wrefburg als Candidat proklamirt. Somet man vernimmt, hat der Herr Regierungsrath bereits zugestimmt und dürfte derselbe in einer demnächst anzuhaltenden größeren Versammlung sich seinen Wählern präsentieren.

— Eine städtische Klotte bewogte sich gestern Nachmittags unter den Klängen der hiesigen Militärkapelle auf der Saale nach Trotha zu. An Bord der zahlreichen fleißig geschmückten Gens-den befanden sich die Mitglieder des V. communitatis Waf-berzirksvereins mit ihren Familien und zahlreichen Gästen. Es galt in den weiten Räumen des Kaffeegartens in Trotha ein Sommerfest zu feiern. Tausen Verlauf wohl jeden Theilnehmer sehr befriedigt hat. Ein Doppel-Quartett gut gekletter jugend-licher Sängers trug mehrerelieder vor und erteilte reiche Bei-fälle. Die Rückfahrt gewährte einen imponanten Anblick, die Höhen der romantischen Umgebung waren durch brennende Theronnen und bezauberndes Licht erleuchtet, während die Gens-den durch zahlreiche Campions prächtig die wüthigen Stützen der Saale beleuchteten.

— Doppreiter Stöcker aus Berlin wird seinen ange-kündigten Vortrag, wie nimmehr feststeht, am 27. Juli im hiesigen Concertsaale und zwar über das Thema „Eine aufsteigende Stunde deutscher Geschichte“ halten.

— Das Concert des 1. Wiener Damen-Orchesters, welches gestern Abend in Cafe Poldi vor einem ansehnlichen Publikum stattfand, wurde von Frau Maria Schreyer sehr gemocht geleitet, außerdem präsentirt sich die Directrice als Violinpleierin von Bedeutung und die anmuthige und sichere Art und Weise, wie sie den Dogen führte und ihren Instrumente rine und einwunderbare Züge zu entlocken wußte, fand unsern vollen Beifall. Die Ausführung des Programms war eine höchst anerkennenswerthe und nur bei einzelnen Stellen hätten wir das Piano, welches von einem Herrn gespielt wurde, ein wenig starrer gemüthet. Das Auditorium empfand sehr dankbar und erteilte in Folge dessen auch lobenswerthe Beifälle, was dem mit das Stiller-Solo nach dem ersten Theile mit freudigen Begrüßung, obgleich es nicht im Stande war, dem Concertum in wünschenswerther Weise zu durchdringen. Alles in Allem hatten wir einen Genuß, wie wir ihn kaum ermorget und wir hoffen, das Concertal mit großer Befriedigung. Wir bedauern jedoch, daß das Wiener Damen-Orchester in Folge anderweitigen Engagements leider nicht im Stande ist, dem gestrigen Concert noch ein weiteres folgen zu lassen. Dem Vernehmen nach werden nächsten Sonntag die Concerte der hiesigen Bekannten und sehr beliebten „echten“ Exoter Concert-Sänger-Gesellschaft in der Mater aus Anwesenheit beginnen. Wir sind überzeugt, daß sie, wie bisher, so auch diesmal ihre nicht geringe Ansehenskraft auf das Publikum ausüben werden. Die Gesellschaft ist auf der Gemeindefreiwahl und begriffen, wo sie in den großen Sälen in concertirt und überall be-achtenden Beifall und Beifall gefunden hat.

— Die zwischen dem Schnellläufer Herrn Friedrich Käpernick und einigen hiesigen Herren entrichtete Wette, wie man jetzt erfährt, dahin getroffen, daß Ersterer in Leipzig früher als der ihm zur Seite gestellte Reiter, der einträchtiges Kennzeichen trug, einreisen werde. Um diese Wette hat Friedrich Käpernick aus das Gänze gewonnen, denn er langte am Mittwoch 20 Minuten früher als sein Concurrent in Leipzig an, der erst 11 Uhr 50 Minuten im Paffzettelwege eintraf. Käpernick hätte, wie er versichert wurde durch die Verlesungen des Pferdes befeigt wurde, was früher in Leipzig einreisen können, aber einmal bezeugte ihm zwischen Wäpfern und Stabmeln das Dundergäß, daß er mit ihm concurrende Reiter wegen eines Stillsittes des Pferdes zum Sturz ge-

Kometenphotographie.

Die „New-Yorker Staatszeit.“ schreibt von Hallings am Hudson vom 26. Juni: Professor Draper von der New-York Universität hat in seiner Sternwarte daher zum ersten Male in der Welt eine photographische Bild von einem Kometen erlangt und machte darüber einen Zeitungsbericht folgender Mittheilungen:

„Ich habe den Kometen photographirt. Es ist dies Etwas, was noch nie zuvor gethan worden ist, und ich telegraphirte die Nachricht heute Morgen an die „London Times“ und glaube, daß die Mäuger der Wissenschaft in der alten Welt große Augen machen werden, wenn sie lesen, daß der erste Versuch, einen der den Welt-raum durchstreichenden Wanderer zu photographiren, in America gemacht worden ist. Ich erlangte meine Photographie am Freitag Morgen. Sie ist allerdings keine vollkommenste und ich bin auch gar nicht damit zufrieden, aber durch dieselbe wird die Thatsache demonstirt, daß der Komet photographirt werden kann und ich hoffe, daß mein nächstes Experiment erfolgreicher ausfallen wird.

Dies Bild wurde vermittelst eines Teleskops erlangt, das eine Vergrößerungskraft von 15 Diametern hat. Dasselbe läßt den Kern des Kometen als einen scharf begrenzten Fleck erkennen. Der vom Kern ausgehende haarartige Theil des Schweifes hat einmengen die Form der Schwingen eines Vogels. Der Schweif ist fächerartig und an dem Punkte, wo er den haarähnlichen Theil berührt, viel schmaler als am Ende. Nach seiner jetzigen Erstreckung so flüchtig, hat der Schweif eine Länge von 15 Graden. Vielleicht wird seine Länge größer erscheinen, wenn der Komet in einen dunkleren Raum des Himmels tritt, doch bin ich in der Meinung, daß der Schweif bereits jetzt schon so lang ist, als er nur werden kann, so lange sich der fremde Besuch in dieser Region des Welt-raums aufhalten beliebt. Ich studire diese Himmels-erscheinung als ein Phänomen, und in der Anwendung der Physik und der Chemie auf die Astronomie kümmern wir uns wenig darum, ob die Kometen alte oder neue sind, woher sie kommen, wo-

hin sie gehen, oder wie schnell sie die Räume des Himmels durch-ziehen. Eine vollkommene Photographie von diesem Kometen zu er-langen, sein Spectrum zu beobachten und wo möglich zu entdecken, aus welchen Elementarbestandtheilen er zusammengesetzt ist, das ist Alles, was wir wollen. Die jetzt unter dem Gelechten vorbereitende Idee ist, daß der Hauptbestandtheil eines Kometen Kohlen-stoff, vielleicht mit etwas Wasserstoff vermischt, ist, so daß daraus ein Weisstoff analog den Wasserstoffgasen, welche wir hier auf Erden finden, wie z. B. Naptha oder Kohlengas, gebildet wird.

Es ist jedoch kein wirklich großer Komet, sondern das Specter des zur Vollkommenheit gebracht wurde, erschienen uns nicht in dem Stand zu setzen, diesen Punkt gehörig festzustellen. Die Physiker glauben, daß der Schweif der Kometen aus denselben Stoffen zusammengesetzt ist, wie der Kern, nur daß im letzteren die Materie eine condensirtere ist und vielleicht eine flüssige Form angenommen hat. In dem Centrum der Elemente, aus denen Kometen zusammengesetzt sind, er-scheint als höchst interessante Thatsache, daß die Kometen, wenn ihr Hauptbestandtheil, wie wir glauben, Kohlenstoff ist, die Möglichkeit annehmen, daß auch sonstwo im Universum, und nicht bloß auf unserer kleinen Erde, die Möglichkeit des organischen Lebens existirt. Kohlenstoff ist ein wesentlicher Bestandteil in allen organischen Wesenheiten, in den Pflanzen, wie in den Thieren, und obgleich die Temperatur eines Kometen zu hoch ist, um die Existenz irgend welcher lebenden Wesen zu gestatten, bleibt doch die Thatsache, daß auch andere Weisstoffe als die Erde, die wesent-lichen Ingrezienzen des organischen Lebens enthalten. Ich zweifle nicht, sagt Prof. Draper, daß die spectroscopische Beobachtung die Theorie bestätigen wird, daß in der Zusammenfassung der Kometen Kohlenstoff vorhanden ist. Es ist eine feststehende Thatsache, daß man Kohle in Meteorsteinen gefunden hat, und unter den Gelechten berichtet jetzt nur noch wenig Zweifel, daß zwischen Meteoriten und Kometen Beziehungen existiren. Der italienische Astronom Schiaparelli hatte neulich schlagend dargezogen, daß Meteorströme in

gewissen Fällen eine mit jenem Kometen identische Bahn haben, die ver-schwinden sind. Wenn dies wahr ist, dann folgt daraus nicht fast apodictischer Gewißheit, daß Meteoriten, die lebterlebens hinweg gefeandener Kometen sind, und da in denselben Kohle gefunden würde, so würde dies mit jener Kohle übereinstimmen, daß in den Kometen Kohle vorhanden ist. Doch ist dieser Gegenstand ein noch vergleichungswelch so neuer, daß es sehr schwer ist, darüber zu einem bestimmten Schluß zu gelangen.

Am 27. Juni gelang es dem Professor Draper abermals zwei photographische Abbildungen des Kometen zu erlangen. Die erste ist von der Größe, wie er dem Auge erscheint, die andere dagegen eine 15fache Vergrößerung. Das kleinere Bild zeigt den Kern und die Coma, d. i. den haarähnlichen Theil des Schweifes, und ein ein- 6 Grad langer Schweif des prächtigen Schweifes. Die neuen Photographien sind, wie Professor Draper sagt, besser gelungen, als das erste Bild, doch ist er noch immer nicht so recht mit dem Resultat seiner Experimente zufrieden, und hofft vielmehr bei der Zeit noch bessere Photographien zu erzielen. Nach seiner Ansicht wird die Analyse der Coma-Emission vermittelst des Spectroscops von noch größerer Bedeutung für die Wissenschaft sein, als ihre photographische Reproduction. Draper sagt über das Wesen eines Kometenschweifes: „Man weiß darüber noch sehr wenig. Ein Kometenschweif ist eines der räthselhaftesten Dinge im Universum. Obgleich er eventuell eine Länge von Millionen von Meilen hat, kann man doch zuweilen ein gewisses Zittern darin beobachten, das in wenigen Secunden durch die ganze Länge von einem Ende zum anderen wirbelt. Die uns bekannten Geleste der Bewegung zeigen nicht hin, solch räthselhafte Erscheinungen zu erklären.“ Die letzten Beobachtungen des Professor Hof am Dudley-Observatorium stellen den Diameter des Kometenkerns auf sieben Secunden oder 1500 Meilen bei einer wahrscheinlichen Entfer-nung von 45 Millionen Meilen fest. Die Coma mißt an der Sonne zugewendeten Seite 35 Secunden.





In Apolda waren zur Ergänzung des Gemeinderaths drei Mitglieder zu wählen; bei allen Dreien hatten die Socialdemokraten...

Für einigen Tagen wurde zwischen Coburg und Lichtenfels ein rascherer Straßenbau verübt. Ein Tagelöhner aus Coburg...

In der Nähe des Dorfes Breitenhagen wurde am 10. d. Mts. eine Fischotter im Gewichte von zehn Kilogramm erlegt.

Die neueste Badeliste des Bades Salza weist 716 Personen in 297 Bädern nach.

Kunst und Wissenschaft.

Goldhähne Altertümer. Die französische Regierung hat von der Kammer einen Credit von 130,000 Francs in Anspruch genommen...

Bemerktes.

Ein Zeitgenosse der Kaiserin Maria Theresia. Vor einigen Tagen ist ein griechischer Unteroffizier Namens Constantinos...

Strenge Disciplin. Während in Europa die Schuljugend sich immer emancipirt beehert, herrscht in Asien noch die alte strenge Zucht...

Keefe (Holslein) ereignet. Der Fuhrer Ernst dafelst hatte zwei Wölfer junger Art...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. Die Direction der Seelenzählung in Jena hat soeben ihren Geschäftsbericht pro 1880 herausgegeben...

Civilstands-Register der Stadt Halle. Weibungen am 13. Juli 1881. Aufgebote. Der Handwerker F. Dabbers...

Freudenliste. Angenommene Fremde vom 13. bis 14. Juli. Stadt-Rath. Der Kaufmann Anton a. Frankfurt...

Stadt Hamburg. Hr. Oberamtmann Müller m. Frau a. Magdeburg. Hr. Stadtschreiber Förster m. Frau a. Schwabach...

Procurir. Hr. Grafin v. d. Schulenburg m. Sohn. Frau Weber m. Sohn u. Tochter a. Nordhausen...

Goldner Ring. Hr. Rentier Scholl a. Göttingen. Hr. Rentier Ludwig a. Dresden. Hr. Ingenieur Carlo m. Gem. a. Chemnitz...

Aufsteher Hof. Hr. Lehrer Robbt a. Retzburg. Hr. Kaufmann Schum a. Berlin. Hr. Med. Rath a. Stettin...

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse. Berlin, den 14. Juli 1881. Bericht-Märkte 129.10. Deutsche A. G. D. 240.50. Rheinische 164. - D. Banknoten 621.50...

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co., am 14. Juli 1881.

Berlin-Anfaller St-Aktion 140.25. Bericht-Märkte Stamm-Aktion 122.60. Thüringische Stamm-Aktion 198. - Breslau-Freiburger Stamm-Aktion 106.50...

Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Beschluß!

Das durch Beschluß vom 19. Juli 1877 über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesizers Konrad Heinrich Spatz zu Freinitzsch...

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a/S. für die Immobilien- und Mobilienversicherungen schließt für das 1. Semester d. J. mit einer Gesamtumsatzsumme von 4998860 M...

Bekanntmachung.

Im Otto Wiegand'schen Concurs soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts aller eine Abschlagszahlung erfolgen. Es sind 1001.21 M verfallbar...

Bekanntmachung.

Der Gewerbes- u. Industrie-Ausstellung in Halle a/S. 1881 a. S. sind zu haben bei G. Eitzdorf in der Exp. d. Stg.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a/S. für die Immobilien- und Mobilienversicherungen schließt für das 1. Semester d. J. mit einer Gesamtumsatzsumme von 4998860 M...

Submission.

Die Bauarbeiten u. Materiallieferungen zum Neubau eines Geschäfts-hauses auf der Provinzial- Irrenanstalt bei Halle (Mietleben) sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden...

Heirath.

Für eine junge, fein gebildete Dame, Anfang 20er Jahre, hässlich u. wirtschaftlich erzogen...

Verretungen.

leistungsfähiger Käufer in Hülfsfrüchten u. Nüchternfabrikaten für Dresden ev. für weiteren Vertrieh.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Ertrag der hiesigen Hartholzplantagen soll Montag d. 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr veräußert werden...

Bekanntmachung.

Ein auswärtiger, erfahrener Kaufmann wünscht sich an einem soliden Geschäft mit 25,000 Mark thätig zu beteiligen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Wilhelm Frießleben hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Auction.

Sonnabend den 16. d. Mts. Vormittag 10 Uhr veräußert ich Schlegel Hr. v. zwangsweise 5 Fäß verich. Weine...

Bekanntmachung.

Der diesjährige Ertrag der hiesigen Hartholzplantagen soll Montag d. 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr veräußert werden...

Bekanntmachung.

Ein auswärtiger, erfahrener Kaufmann wünscht sich an einem soliden Geschäft mit 25,000 Mark thätig zu beteiligen.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a/S. für die Immobilien- und Mobilienversicherungen schließt für das 1. Semester d. J. mit einer Gesamtumsatzsumme von 4998860 M...

